



HORDEUM. off.
Hordeum vulgare. Bot.
Die Gerste.

Laudatur quoque ad sanandas eruptiones varias cutaneas, crustam lacteam præsertim ac tineam. In ordinatione Hellebori nigri tantummodo attendendum, ne hominibus sensilibus aut ad inflammationes dispositis propinetur, qui eum minime perferunt. Ordinatur radix in pulverem redacta vel per se in pulveris forma, vel cum aliis medicamentis commissa in pilulis ad grana decem pro dosi; consueve vero non radix in substantia sed extractum ex ea paratum illius loco porrigitur, quod præparatione mitius radice ipsa evasit, a granis tribus ad viginti pro dosi cum aromate aliquo combinatum. In fusum ex radicis drachma & aquæ libra confectum, aut extracti drachma una vel una cum dimidia in mixtura libræ unius quantitate soluta absumitur coherenter pari cum eventu.

Verschleimung der Eingeweide und in Wurmkrankheiten. Man rühmt sie auch zur Heilung verschiedener Hautausschläge, vorzüglich des Milchschrüdes und des Erbgrindes. Bey dem Gebrauch dieses Mittels hat man nur darauf zu sehen, daß man es weder sehr reizbaren, noch zu Entzündungen geneigten Menschen verordne, indem es diese nicht vertragen. Man gibt die zu Pulver gestossene Wurzel entweder für sich allein in Pulverform oder mit andern Arzneymitteln vermischet in Pillen zu zehn Gran auf ein Mahl; gewöhnlich aber braucht man nicht die Wurzel in Substanz, sondern anstatt deren das daraus bereitete Extract, welches durch die Zubereitungsart viel milder wird als selbst die Wurzel, von drey bis zu zwanzig Gran auf ein Mahl mit etwas Gewürzhaftem verbunden. Der Ausguß, welcher von einem Quentchen Wurzel mit einem Pfunde Wassers zubereitet wird, desgleichen eine oder auch anderthalb Drachmen Extracts in einer Mixtur von einem Pfunde am Gewichte aufgelöst, wird löffeleweis mit gleichem Erfolge eingenommen.

Tab. XCVIII.

HORDEUM. *Officin.*

Hordeum vulgare. *Botanic.*

Ordeum, Hordeum polyslichon, Hordeum minus. Gallis, Orge. Anglis Barley.

Classis III. Triandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Calyx lateralis, bivalvis, uniflorus, ternus.

Species. Hordeum flosculis omnibus hermaphroditis aristatis: ordinibus duobus erectioribus.

Planta in Samara Russiæ provincia indigena; apud nos ubique in agris culta.

Acht und neunzigste Tafel.

Die Gerste.

Gemeine Gerste, kleine Gerste, vielzeilige Sommer = Gerste. Franz. Orge. Engl. Barley.

3. Klasse. Dreymännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Der Kelch an der Seite zweyflappicht, einblumig, dreyfach.

Art. Gerste mit lauter Zwitterblumen, welche mit Granen versehen sind, und in zwey Reihen aufrecht stehen.

In Samara einer Russischen Provinz wächst diese Pflanze wild; bey uns wird sie überall auf Aeckern gezogen.

Semen crudum & perlatum, id est a glumis liberatum, habetur in officinis.

Semina cruda, quæ spicam longam formant, aristis digitum longis ornantur, ac in duas lineas ordinata assident, sunt ovato oblonga, quartam pollicis partem longa, in utroque fine acuminata, in medio ventricosa. Obducuntur glumis tenuibus, striatis, sulcatis, flavescentibus, quibus ablatis semen obtusum, sulco profundo instructum, extus pallidebrunum, intus album, odoris nullius, saporis viscidii, farinacei comparet. **Hordeum excorticatum**, perlatum dictum, est subglobosum, album, atque sulco flavescente notatum.

Gaudent semina viribus nutrientibus, demulcentibus ac emollientibus.

Adhibetur hordeum crudum in morbis febrilibus ac inflammatoriis ad potus refrigerantes, qui conficiuntur, si uncia dimidia hordei in aquæ libra ad crepaturam usque decoquitur. Addi solet huic decocto plerumque quidquam aceti aut cremoris tartari vel succi citri & mellis quantitas sufficiens, ut potus grate dulcis evadat, & ob saporem acidulum sitim melius fallat. **Hordeum perlatum** pari modo usurpatur. **Decoctum** vero admodum mucilaginosum non pro potu consueto sed potius vasculatim in scopum emollientem aut nutrientem assumitur, præsertim si hordeum cum jure carniæ decoctum fuerit. De cæteris & hordei & malti proprietatibus ac usu in æconomicis dicturus.

In den Apotheken hat man den rohen und den von der Hülse gereinigten Saamen. (Perlgerste, Graupe, Perlgraupe, gerollte Gerste.)

Die rohen Saamen, welche eine lange Aehre bilden, mit fingerlangen Grannen versehen sind, und in zwey Zeilen gereiht aufsitzen, sind länglicht-eckrund, den vierten Theil eines Zolles lang, an beyden Enden spizig, und in der Mitte bauchicht. Sie werden von dünnen, gestreiften, gefurchten, gelblichten Hülssen bekleidet, nach deren Hinwegnahme, der abgestumpfte, mit einer tiefen Furche versehene Saame zum Vorschein kommt. Er hat von aussen eine blaßbraune, von innen eine weißse Farbe, gar keinen Geruch und einen schleimigen, mehlichten Geschmack. Die von ihrer Hülse gereinigte, oder sogenannte Perlgerste ist fast kugelförmig, weiß und mit einer gelblichten Furche versehen.

Die Saamen besitzen nährende, schlüpfrigmachende und erweichende Heilkräfte.

Man bedienet sich der rohen Gerste in hitzigen Fiebern und andern Entzündungskrankheiten zu abkühlenden und verdünnenden Tränken, die zubereitet werden, wenn man eine halbe Unze Gerste in einem Pfunde Wasser so lange kocht, bis sie aufplatzt. Meistentheils pflegt diesem Absude etwas Essig, Weinsteinrahm, oder Citronen-Saft und so viel Honig hinzugesetzt zu werden, als nöthig ist, um dem Tranke eine angenehme Süßigkeit zu geben, und ihn wegen seinem säuerlichen Geschmacke mehr durststillend zu machen. Auf gleiche Art wird auch die Perlgerste benützt. Das sehr schleimige Decoct aber wird nicht als gewöhnlicher Trank, sondern vielmehr nur schalenweis als ein erweichendes und nahrhaftes Mittel gebraucht; hauptsächlich, wenn die Gerste mit Fleischbrühe abgekocht worden ist. Von den übrigen Eigenschaften und Gebrauch der Gerste sowohl als des Malzes wer-





HYOSCYAMUS. off.
Hyoscyamus niger. B.
Das Bilsenkraut.

Beide bey Abhandlung des ökonomischen Nutzens sprechen.

Tab. XCIX.

HYOSCYAMUS. *Officin.*

Hyoscyamus niger. Botanic.

Neun und neunzigste Tafel.

Das Bilsenkraut.

Hyoscyamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Apollinaris, Altercum, Faba Jovis, Herba insana, furiosa, manica, Faba porcina. Gallis, Jusquiamé, Hannebane, de l'Endormi, la Mort aux poules. Anglis, Henbane, Henebane, Henbayne, Hogs-Bane.

Classis V. Pentandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Corolla infundibuliformis, obtusa. Stamina inclinata. Capsula circumscissa operculo horizontaliter dehiscente, bilocularis.

Species. Hyoscyamus foliis amplexicaulibus, sinuatis; floribus sessilibus.

Crescit sponte per omnem fere Europæ partem in cultis, ruderatis, ad pagos, vias. Floret æstate.

Servantur in officinis herba, semen, extractum & oleum seminum pressum.

Folia sunt ovato-oblonga, amplexicaulia, sessilia, lata, acuminata, profunde sinuata, ad marginem in plures partes acuminatas laterales divisa, crassa, mollia, pilosa, glabra, e cinereo dilute viridia, odoris stupefacientis, virosi, foetentis, saporis fatui. Semina sunt exigua, subrotunda, fere uniformia, ru-

Schwarzes Bilsenkraut, gemeines Bilsenkraut, Tollkraut, Schlafkraut, die Saubohnen, Bilsenbohnen, das Ziegennerkraut, Saukraut, die Bindewurz, Raasewurz, tolle Dille Teufels-Augen, das Jankkraut, Dollkraut. Franz. Jusquiamé, Hannebane, de l'Endormi, la Mort aux poules. Engl. Henbane, Henebane, Henbayne, Hogs-Bane.

5. Klasse. Fünfmännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Die Blumenkrone trichterförmig, stumpf. Die Staubgefäße nach abwärts eingebogen. Die Saamenkapsel ringsherum abgeschnitten mit einem Deckel, der wagrecht offen steht, zweyfächerig.

Art. Bilsenkraut mit vertieften, den Stamm umfassenden Blättern, und aufstehenden Blumen.

Es wächst beynahe in ganz Europa wild auf gebauten Plätzen, bey altem Gemäuer, bey Dörfern und an Wegen. Es blühet im Sommer.

In den Apotheken werden das Kraut, die Saamen, das Extract und das aus dem Saamen gepresste Oehl aufbehalten.

Die Blätter sind länglicht-eckrund, den Stengel umfassend, ohne Stielen aufstehend, breit, zugespitzt, mit tiefen Furchen versehen, am Rande in mehrere spitzige Seitentheile abgetheilt, dick, weich, haarig, klebrig. Sie haben eine aus dem Aschfarben ins Hellgrüne spielende Farbe, einen betäubenden, giftigen, stinkenden Geruch, und